

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G.m.b.H. Calw, Rotationsdruck;  
H. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer:  
Friedrich Hans Gheele, Angelegenheiten: Alfred Schaffelt  
Schmittke in Calw, D. N. V. 30: 3500 Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags, als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.66 RM, einschließ-  
lich 24 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplattige  
mm-Zeile 7 Pfg., Zeitzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Nr. 189

Calw, Freitag, 19. Juni 1936

3. Jahrgang

### Erstmals einheitliche deutsche Polizei!

#### Die Dienstseinführung des Reichsführers SS. Himmler durch Minister Frick

Berlin, 18. Juni.  
In Durchführung des Führererlasses führte Reichsinnenminister Dr. Frick Donnerstag vormittag den mit der einheitlichen Führung der polizeilichen Aufgaben im Reich beauftragten Reichsführer SS. Himmler in sein Amt ein. In seiner Ansprache sagte Dr. Frick u. a.: Der Führer und Reichkanzler hat gestern mittag einen Erlass vollzogen, mit dem er eine geschichtliche Tat vollbracht hat, deren Bedeutung gar nicht überschätzt werden kann. Es ist das erstmalig in der tausendjährigen Geschichte Deutschlands, daß das ganze Reich eine einheitliche Polizeileitung besitzt, einen Führer der gesamten deutschen Polizei, der die Einheitlichkeit der Exekutive im Reich verbürgt. Das ist wieder ein gutes Stück Reichsreform, an der wir seit drei Jahren mit Erfolg arbeiten.

Nachdem Dr. Frick noch einige Worte zu General Daluge gesprochen hatte, stellte er den versammelten Offizieren, Beamten und Angestellten der Polizeidirektion den neuen Chef der deutschen Polizei vor und setzte dann, zu Reichsführer SS. Himmler gewandt, fort: Ich sehe Sie hiermit in Ihren neuen Wirkungskreis als Chef der gesamten deutschen Polizei ein. Ich schenke Ihnen, lieber P. Himmler, mein volles Vertrauen und bin überzeugt, daß Sie die deutsche Polizei so formen und führen, daß sie in guten wie in schlimmen Tagen allen Eventualitäten gewachsen ist.

In seiner Ansprache sagte Reichsführer SS. Himmler u. a.: Wir sind ein Land im Herzen Europas, umgeben von offenen Grenzen, umgeben von einer Welt, die sich mehr und mehr bolschewisiert. Wir haben damit zu rechnen, daß der Kampf gegen den alles zerstörenden Bolschewismus ein Kampf von Menschenalter sein wird. Darauf ein ganzes Volk einzustellen, wie die Wehrmacht zum Schutze gegen außen, die Polizei, zusammenschweißen mit dem Orden der Schutzstaffeln, zum Schutze des Reiches nach innen auszubauen, darin sehe ich meine Aufgabe. Auf die Treue, den Geist und die Pflichterfüllung dieses soldatischen Korps kommt es an, ganz gleich, wo der einzelne steht, ob er Wache ist oder Ministerialrat. Ich weiß, daß Sie diese Treue und diesen Geist haben, und daß ich mich in all den Jahren der Zukunft auf Sie verlassen kann.  
General Daluge sagte: Wir können stolz darauf sein, daß in diesem Augen-

blick ein Traum in Erfüllung geht, den ich als SS-Führer schon vor der Revolution geträumt habe, nämlich zu verbinden die Polizei der Bewegung mit der Polizei des Staates durch die Person des Reichsführers SS. Himmler. Es ist nun endlich möglich, zwei Teile, die zusammengehören, zunächst einmal organisatorisch zusammenzuführen, um sie dann auch ideell zu einem Korps nationalsozialistischer Ueberzeugung zusammenzuschweißen. Diese Aufgabe zu erfüllen, dürfen wir stolz sein. Wenn die Schutzstaffel den Stolz hat, die Garde der Bewegung zu sein, so soll die Polizei im Deutschen Reich den Stolz haben, die Garde des Reiches zu sein!

#### Dem toten Adler von Lille

Gedächtnisfeier  
für den Kampfflieger Jummelmann  
Am 20. Todestage des am 18. Juni 1916 auf dem westlichen Kriegsschauplatz gefallenen deutschen Kampffliegers Max Jummelmann.

### Großbritanniens neue Außenpolitik

#### Fortsetzung der Sanktionen nutzlos — Die Völkerbundsreform verschoben

eg. London, 18. Juni.  
Die mit großer Spannung erwartete Unterhausführung begann um 16 Uhr. Außenminister Eden, dessen Erklärungen schon am Mittwoch vom Kabinett gebilligt worden waren, hatte noch am Vormittag eine Ansprache mit dem Ministerpräsidenten Baldwin. Das Für und Wider der Aufhebung der Sanktionen wurde am Donnerstag in allen Kreisen lebhaft diskutiert. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist ein Aufsatz Vernon Barklets im „News Chronicle“, der u. a. behauptete, daß, wenn Eden sich entschlossen habe, nicht zurückzutreten, dies auf seine Ueberzeugung zurückzuführen sei, daß der Völkerbund nicht so nahe vor dem Zusammenbruch stehe, wie die meisten seiner Kollegen dies glaubten, vielleicht sogar wünschten. Die Forderung, Italien wieder als alten Freund zu begrüßen — der Eden vielleicht Widerstand leisten werde — würde von Keuten gestellt, die glauben, daß Italien bereit sei, sich an der neuen Einreisungspolitik zu beteiligen. In den gleichen Kreisen arbeite man aber auch mit dem Argument, daß Italien den Briten mehrere Millionen Pfund schulde, zu deren Rückzahlung es bewegen werden müsse. Daß auch die Tochter Lloyd Georges, Miss Megan Lloyd George, in einer Frauenversammlung gegen die Aufhebung der Sanktionen aufgetreten ist, ist eine der Begleiterscheinungen der britischen Innenpolitik.

Die mit Spannung erwartete Rede des Außenministers Eden enthielt zunächst die Feststellung, daß die britische Regierung den Beschluß durchzuführen werde, den man auf der nächsten Völkerbundsversammlung in Genf treffen wird. Die Regierung hat die Absicht, auch diesmal die Führung zu übernehmen. Wenn sich die Frage erhebt, was der Völkerbund tun soll, so muß man zugeben, daß der Zweck, zu dem man die Sanktionen auferlegt hat, nicht erreicht worden ist. Die Fortsetzung der Sanktionen, um einen Druck auf Italien damit auszuüben, hat keinerlei Nutzen. Die durch den erfolgreichen Feldzug Italiens in Abyssinien geschaffene Lage kann nur durch eine militärische Aktion von außerhalb rückgängig gemacht werden. Wenn der Völkerbund die Absicht hat, in Abyssinien einen Völkerbundsfrieden zu erzwingen, dann muß der Völkerbund zu einer Handlung schreiten, die unvermeidlich zum Krieg im Mittelmeer führt. Niemand kann aber voraussagen, ob ein solcher Krieg auf das Mittelmeer beschränkt bleibt.

Die britische Regierung ist nicht bereit, eine militärische Aktion zu unternehmen. Die Fortsetzung der Sanktionen würde aber nur zu

einem Zusammenbruch der Sanktionsfront führen, so daß sich der Völkerbund in Kürze in einer noch bedenklicheren Lage als jetzt befände. Die Zusicherungen auf Verstand im Falle eines Angriffs im Mittelmeer, die Großbritannien gegeben hat, werden während der Aufhebung der Sanktionen folgenden unsicheren Periode aufrecht erhalten werden. Angesichts der Erfahrungen der letzten Monate hat die Regierung beschlossen, im Mittelmeer ständig eine Verteidigungsstellung ausreicht zu erhalten, die stärker ist als die vor Beginn des Streites. Die Völkerbundsreform muß bis zur Herbstsitzung verschoben werden, weil wohl kein Volk bereit ist, diese Frage auf der nächsten Versammlung zu behandeln.

### Gestaltung des Willens und der Idee

#### Reichsleiter Alfred Rosenberg über den neuen deutschen Lebensstil

München, 18. Juni.  
Den Höhepunkt der Reichstagung bildete die Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg auf der Zentralkundgebung in der Ausstellungshalle in München am Mittwochabend. Der Redner entwickelte die verschiedenen Gedankensysteme, die im Mittelalter und im 19. Jahrhundert bestanden haben. Diesen Systemen stehen wir auch noch nach der politischen Revolution gegenüber und es ist falsch zu glauben, daß derart stark verwurzelte Ueberlieferungen in wenigen Jahren überwinden werden könnten. Vielmehr müsse sich ein kämpferisches Geschlecht erst dessen bewußt werden, daß sowohl die eine Wertegruppe als auch das andere Ideal dem Schicksal unserer Tage nicht entspricht und nicht mehr geeignet erscheint, dem innersten Ringen in unserer Jahrhundert eine feste Form für die Zukunft zu verbürgen. Der Streit um Konfessionen ist zu Ende. Das große Ringen der Werte aber hat seinen entscheidenden Fortgang genommen.

Vier Werte stellte Reichsleiter Rosenberg vor allem heraus, welche die nationalsozialistische Grundhaltung immer bewußter charakterisieren: Nationale Ehre, soziale Gerechtigkeit, Schutz des gesunden Blutes und Kameradschaft! Wenn man dieses Bekenntnis als antichristlich bezeichnen wolle, dann mühte man auch die Konsequenz ziehen, zu erklären, daß die Erhaltung des Geisteschwachen und Irrsinnigen christlich, die Unterstützung des Gesunden und Starken aber heidnisch sei. Aus dieser ganzen Wertegrundenden Haltung, so fuhr Reichsleiter Rosenberg fort, erwächst für jeden, der Augen hat, heute sichtbar der Anseh zu einem neuen Stil des Lebens, d. h. es wächst der Wille,

### Sie schieben noch immer!

München, 18. Juni

Die Festnahme eines früheren Bankprofuristen in München unter dem Verdacht umfangreicher Diebstahlschleusen hat zu dem Untersuchungsergebnis geführt, daß der Festgenommene zusammen mit drei Ordensgeistlichen in der Zeit von März 1934 bis Juli 1935 Effekten aus Holland widerrechtlich eingeführt, in Deutschland verkauft, und den Erlös wieder ins Ausland geschmuggelt hat. Den Schmuggel besorgten die drei Väter unter dem Ordenskleid. Die Schleusen wurden lediglich wegen des Spekulationsgewinnes von 60 bis 70 v. G. gemacht. Insgesamt handelt es sich um 320 000 Reichsmark, die von den ins Ausland geschickten Ordensgeistlichen verschoben wurden.

### Britische Luftwaffe neugeordnet

London, 18. Juni

Um die britische Luftwaffe auch in Friedenszeiten in einem dauernden Zustand der Kriegsbereitschaft zu halten, wurde eine Neuordnung der Leitung der britischen Luftstreitkräfte vorgenommen. Es werden drei neue Befehlsstellen geschaffen: Das Sonderkommando, dem sämtliche Bombengeschwader unterstehen, das Kampffliegerkommando, das auch die Hilfschwader kontrollieren wird, und das Küstenkommando, dem die Flugbootgeschwader und die Ausbildung der Flottengeschwader unterstehen werden.

### Anpassung an die Sowjetstärke

Tokio, 18. Juni

Nach einer Meldung der Agentur Domei hat das japanische Kriegsministerium die Parteien gewarnt, eine Kritik an der Landesverteidigung zu üben, die den Eindruck erwecken könnte, als sei die japanische Armee Selbstzweck. Die Parteien müßten vielmehr im Sinne einer Kräftigung der geistigen Geschlossenheit zwischen Volk und Armee arbeiten, da sie die Voraussetzung der für den Enderfolg dringenden notwendigen Heeresvermehrung sei. Die augenblickliche Lage erfordere die Anpassung der japanischen Landesverteidigung an die Stärke derjenigen Kräfte, die Moskau für den fernsten Osten verfügbar machen könne.



Der Führer im Olympischen Dorf

Unser Bild zeigt den Führer mit Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg und dem Kommandanten des Olympischen Dorfes, Oberstleutnant von uns zu Gilsa, unter dem Eingangsbogen zum Olympischen Dorf.  
Foto: Hoffmann (M)

... sowie der DAF, die durch finanzielle Förderung sich ein großes Verdienst erworben habe. Er wisse, daß nur der Auslesekampf gegen Mißbeutung und Schwierigkeiten imstande gewesen sei, nicht lauwarme, bürgerliche Kulturbereinigungen zu gründen, sondern wirklich eine innerlich reifer und härter werdende Kampfgruppe für weltanschauliche Kulturgestaltung der nationalsozialistischen Bewegung und damit des deutschen Volkes zu schaffen. In diesem Kampf muß sich die NSKB abgrenzen, genau so wie die politische NSDAP, nach zwei Fronten gekämpft hat, nach der Front der Reaktion und nach der Front einer jüdischen Ferkelung, nach der Front überlebter Traditionen und nach der Front unpersonlicher Massenhaftigkeit. Die schöpferische Persönlichkeit bleibt für den Nationalsozialisten immer und für alle Zeiten der Ausgangspunkt großer Schöpfungen, aber sie wird große Persönlichkeit nur dann, wo ein gemeinsamer Herzschlag von Millionen einer solchen Persönlichkeit entgegen schlägt. Die großen Aufmärsche der NSDAP sind deshalb niemals Masse gewesen, sondern Seelen- und Geistesgemeinschaft und darum ist die Herstellung einer solchen inneren Gemeinschaft die Voraussetzung jeglicher Formung des Lebens, die Voraussetzung eines Lebensstils überhaupt. Diese Einheit zu fördern und zu stärken ist mit die edelste Aufgabe, die wir uns setzen können, und ich richte von hier die Bitte an alle Nationalsozialisten, an alle Deutschen, sich an dieser Arbeit zu beteiligen im Bewußtsein, dadurch der zweiten großen Epoche der nationalsozialistischen Revolution: der Gestaltung des Willens und der Gestaltung der Idee zutiefst zu dienen. Anknüpfend an ein Wort Platos schloß Reichsleiter Rosenberg: „In der Vielheit die Einheit zu erblicken ist eine Gabe, die auch wir alle pflegen wollen. Denn erst wenn unsere Generation diese Einheit des Lebens, diesen neuen Lebensstil innerlich erklämpft hat, wenn sie eine modrige Vergangenheit ebenso überwunden hat wie eine zerfallene, instinktlöse Gegenwart, dann erst werden wir dem Führer melden können, daß seine Revolution endgültig gesiegt hat.“

### Tagesquerschnitt durchs Reich

Ausklang der Reichstagung der NSKB.

Der letzte Tag der Reichstagung der NS-Kulturgemeinde in München wurde mit einer Morgenfeier des Studententages der NSKB eingeleitet, bei der Herbert Böhm ein „Deutsches Gebet“ mit der Musik von Erich Rauert aufgeführt wurde. In den Mittagsstunden wurde die Urkunden- und Buchausstellung „Wehrhaftes Deutschland“ eröffnet, die zu einer unergleichlich wertvollen Schau ausgebaut wurde. Der Nachmittag brachte noch eine heitere Raieispielstunde. Mit einem Empfang der Stadt München und einer Nachborkonferenz des Kabarets „Die acht Entfesselten“ schloß die Reihe der Aufführungen. Auch für katholische Pfleger sorgt der Staat. Der Sondertreuhand der Arbeit für die Anstalten der katholischen freien Liebestätigkeit (Deutscher Caritas-Verband) hat eine Tarifordnung für die Angestellten der diesem Verband angeschlossenen Anstalten der Gesundheitsfürsorge erlassen. Danach darf das Pflegepersonal bis höchstens 60 Stunden in der Woche einschließlich der Sonn- und Feiertage beschäftigt werden. Die Urlaubsdauer ist nach der Dienstzeit gestaffelt. Zum Ausgleich von Härten wird auch die in anderer Berufstätigkeit zurückgelegte Dienstzeit anerkannt.

## Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Roffal Kaytenau

„Kauf, Vater, ich hatte zu viel zu tun!“  
 „Natürlich! Natürlich! Nun, ich werde ja sehen, ob wir inzwischen weiter gekommen sind! Für jetzt haben wir neben der Weiterarbeit nur noch eine Aufgabe: dich halten! Die Sache mit der Zeitung und der Einbruch im Labor sind ernste Warnungen!“  
 „Ist es nicht möglich, daß es doch nur ein gewöhnlicher Einbruch, irgendein Dieb war?“  
 „Möglich ist es natürlich... aber ich glaube nicht daran, Inge! Was sollte denn ein Dieb im Labor suchen? Delproben? Phiole? Reagenzgläser? Die Apparaturen, die er nicht fortzuschleppen kann? Nein, mein Kind, das halte ich nicht denn doch für unwahrscheinlich! Man bricht nicht in ein Labor ein, um Wertgegenstände, Gold, Geld oder dergleichen zu stehlen... man bricht ein, um wissenschaftliches Material zu entwenden!“  
 „Aber wer, Vater? ... Wer?“  
 „Wer? Jfferloh ging erregt auf und ab. „Ja, wenn ich das wüßte, mein Kind! Dann wüßte ich eine ganze Menge!“  
 Inge dachte nach und meinte dann zögernd: „Glaubst du, daß dieser — dieser entsetzliche Reporter die Hand im Spiele haben kann?“  
 „Dieser Mensch? Jfferloh war erst etwas erstaunt und schüttelte dann bestimmt den Kopf. „Eigentlich nicht, Inge! Ich halte ihn allerdings für einen reichlich unverschämten Patron... sicher sogar... aber ein Einbrecher... nein, ich glaube nicht... so sieht er denn doch nicht aus... Ueberdies war er zu dieser Zeit wohl kaum in Berlin?“  
 „Das ist richtig... immerhin könnte er ja dahinterstehen!“ Sie lächelte. „Ich bin vielleicht ungerecht gegen einen Menschen, gegen ihn, aber seit er sich bei mir so eingeschlichen hat und dir nachspioniert, bin ich nicht gut auf ihn zu sprechen... ich glaube, er ist zu allem fähig...“

## Der Bürgerkrieg in Süchina ausgebrochen

### Kämpfe zwischen Bevölkerung und Militär im Südosten von Kwangsi

Schanghai, 18. Juni.  
 Nach einer Meldung aus Hongkong breitet sich die Unzufriedenheit über das Vorgehen Kwangsis unter der militärischen Führung der Kwangtungarmee immer mehr aus. Fünf Divisionskommandeure haben bereits ihr Abschiedsgesuch eingereicht. Wie weiter gemeldet wird, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Zivilbevölkerung und Militär in der Nähe von Wutschou im Südosten von Kwangsi. Hier widerstanden sich drei Dörfer den Zwangsaushebungen. Die Bewohner steckten die Kommandantur in Brand und ermordeten mehrere Offiziere. Die Anruhen wurden erst nach schwerem Kampf mit den Dorfbewohnern durch drei Kompanien aus Wutschou unterdrückt. Mehrere Zivilisten fielen, zahlreiche wurden verwundet.  
 General Peitschunghsi, der Oberbefehlshaber der Kwangsiarmee, hat den General Wengtschaoquan zum Kommandeur der ersten Kwangsi-Division ernannt. Wengtschaoquan hat bekanntlich im Jahre 1932 die Wufung-Forts heldenhaft gegen die Japaner verteidigt. Aus seiner Ernennung ergibt sich eine Verschärfung des Rufes Kwangsis.  
 Ueber Hongkong werden neue Forderungen des Südwestens bekannt, aus denen hervorgeht, daß die finanziellen Schwierigkeiten Kantons erheblich sind. Die Forderungen verlangen die Unterstützung durch Kanting zur Überwindung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten und eine Zusammenarbeit in der anti-japanischen Bewegung als Vorbedingung einer Einigung des Landes. Ferner wird die Verschlebung der auf den 12. November einberufenen Nationalversammlung zur Reform der Landesverfassung verlangt.  
 Die Führer des Südwestens, Tschentschintang, Witschungen und Peitschunghsi, haben an Marschall Tschiangkaifschang zum erstenmal gemeinsam ein Telegramm gefandt, in dem sie ihr Bedauern zum Ausdruck bringen, daß



## Barrikadenkämpfe tobten in Rowno

### Die Folgen der litauischen Freundschaft mit Sowjetrußland

Rowno, 18. Juni  
 In der Hauptstadt Litauens ist es am Donnerstag zu regelrechten Barrikadenkämpfen gekommen, bei denen die Polizei mit Maschinengewehren, Karabinern und Gummiknütteln einschreiten mußte. Zum Protest gegen das Verhalten der Polizei bei dem Begräbnis des Arbeiters, bei dem es schon am Mittwoch zu Zusammenstößen gekommen war, hatten die Arbeiter aller privaten Betriebe einschließlich der Zeitungsdruckereien die Arbeit für 24 Stunden niedergelegt. Als die Streikenden

## Das Neueste in Kürze

Auf dem Garnisonfriedhof in Danzig wurden gestern nachmittags in Anwesenheit des Reichsführers SS, Himmler und unter ungeheurer Teilnahme der Bevölkerung die beiden von kommunistischen Verbrechern erschossenen Danziger SS-Männer Ludwig und Frehonte von ihren Kameraden zu Grabe getragen.  
 Die Teilnehmer der Reichstagung der NSKB, versammelten sich zum Abschluß ihrer fünftägigen Arbeit im Alten Münchener Rathausaal. Oberbürgermeister Fiehler teilte hier mit, daß die Reichstagungen der NS-Kulturgemeinde künftig regelmäßig in München stattfinden werden.  
 Am 28. Juni, nach knapp 2 1/2-jähriger Pause, also gerade rechtzeitig zu den olympischen Spielen, wird in Berlin der nördliche Streckenabschnitt der Nord-Süd-S-Bahn Ste-

## Das „Salz“ des Kommunismus

Bei der Verhaftung jüdischer Kommunisten in der litauischen Kreisstadt Panevezhs wurden einige Nummern der jüdisch-kommunistischen Zeitschrift der Chaluz-Organisation beschlagnahmt, in der die Juden aufgefordert werden, nicht nach Palästina auszuwandern, sondern in Litauen zu bleiben und kommunistische Propaganda zu treiben.  
 Diese Taktik der jüdischen Kommunisten Litauens schließt sich auf das engste an sowjetische Parolen an. Auch die Moskauer Bolschewisten legen größten Wert darauf, ein starkes jüdisches Element, das sie zur Aufrechterhaltung ihrer Diktatur dringend brauchen, im Lande zu haben. Dieses jüdo-bolschewistische Zentrum in der Sowjetunion ist dann in der Lage, die kommunistischen Organisationen in der ganzen Welt durch seine Agenten zu dirigieren.

## Schmeling-Louis um 24 Stunden verlegt

Newyork, 18. Juni.  
 Der Ausscheidungskampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsbogen zwischen Max Schmeling und Joe Louis ist auf Freitag abend verlegt worden, da es zur Stunde in Newyork ununterbrochen regnet.

Die schweren Gewitter und Wolkenbrüche, die bereits zur Verschiebung des Boxkampfes Schmeling-Louis geführt haben, haben in Newyork sowie in den mittleren Teilen des Staates Newyork erheblichen Sachschaden verursacht. Vielsach ist die Ernte völlig vernichtet. In der Umgebung von Newyork wurden durch Blitzschlag drei Personen getötet.

## Der Negus kommt nach Genf

London, 18. Juni  
 Wie die abessinische Gesandtschaft mitteilt, reiste der Negus am Donnerstag mit seinen Söhnen und seiner Tochter nach Schottland, zur Völkerverbundstagung wird er in Genf eintreffen, der Völkerverbundversammlung aber nicht persönlich beiwohnen.

Am Donnerstagabend in Monsvillie (Belgien) gekommen. Die Arbeiter mußten schließlich die Flucht ergreifen und liefen in das nahe gelegene sozialdemokratische Volkshaus. Die Gendarmerie drang mit schußbereiten Karabinern nach und verschaffte alle Insassen. Ein junger Arbeiter und eine Frau fanden den Tod.  
 Wie aus Kent (Ohio) gemeldet wird, kam es vor der dortigen Werkzeugfabrik, die seit 2 Monaten bestreikt wird, zu einem blutigen 8stündigen Gefecht zwischen ungefähr 3000 Streikposten, die mit Gewehren bewaffnet waren, und ebenfalls bewaffneten Streikbrechern. Bei dem lebhaften Angelwechsell wurden insgesamt 14 Mann verwundet.

In den vergangenen Jahren hast du täglich 10 bis 20 Pfg. an Bettler gegeben. Das sind mehrere Mark im Monat. Du bist nun von der Bettlerplage befreit. Darum gib das Geld der NS-Volkswohlfahrt und werde Mitglied! Hier wird es zweckmäßiger und besser verwendet. Es kommt den wirklich Bedürftigen zugute!

„Das ist aber gar nicht nett, Frau Doktor Jfferloh!“  
 Inge und Jfferloh fuhren herum und starteten den Mann, der in der Uniform eines Depeschboten an der Türe stand, fast entgeistert an.  
 Dann sprang der Doktor vor.  
 „Herr, wie kommen Sie... wer sind Sie?“  
 Der Depeschbote nahm die Kappe ab und rief sich mit einem Griff ein schmales Schnurrbartchen ab. „Bolle! Max Bolle, Reporter!... die Türe war überdies etwas offen... wirklich! Ein bißchen war sie offen... eine Ahnung von einem bißchen!“  
 Jfferloh sprang zum Schreibtisch. „Nun ist es aber genug, Herr! Ich werde Sie der Polizei übergeben; ich möchte denn doch sehen...“  
 „Bitte, nein!“ Bolle lächelte Jfferloh an und streifte dabei mit einem unsicheren Blick Inge. „Bitte, nein! Oder ja! Dann aber bringt morgen die ‚Weltpost‘ eine ganze Seite... eine volle ganze Seite! Jfferloh läßt tüchtigen, lebenswürdigen Reporter verhaften! Auf der Spur einer großen Entdeckung! Jfferloh bringt... und so weiter... Das wäre doch gewiß peinlich!“  
 Jfferloh zog die Hand zurück. „Sie sind ein... Nun, ich will es nicht aussprechen!“  
 Inge glähte vor Zorn. „Warum verfolgen Sie meinen Vater, Herr Bolle? Was soll denn das eigentlich?“  
 „Ach, Frau Doktor, es ist schwer... so schrecklich schwer... Ich bin nun einmal Reporter, nicht wahr... Sicher ein schrecklicher Beruf! Fürchtbar! Wie gerne ich Morgen wäre statt Bolle! Nicht zu sagen! Er setzte sich, ohne auch nur zu fragen, nieder: „Oder Rodeseller... Da kann ich Ihnen überdies eine nette Geschichte erzählen. Kommt da eines Tages der alte Rodeseller...“

Ucht  
 Während sich mächtig unserer des gefahrt toffeläfer...  
 Währen sich mächtig unserer des gefahrt toffeläfer...  
 Er be...  
 e ines j...  
 schen Kar...  
 aber beso...  
 toffeläfer...  
 ist verbi...  
 gegangen...  
 dem etwo...  
 deutschen...  
 Kreis G...  
 ein Vert...  
 des Kart...  
 Lehrer f...  
 gesücht...  
 annemden...  
 Im ü...  
 wirtschaft...  
 genhöch...  
 werden zu...  
 für Fla...  
 Höhenzol...  
 schuß in...  
 dachisfall...  
 Der Fin...  
 nungsb...  
 pflichtet...  
 käfern d...  
 zu verflä...  
 zu rechtes...  
 M...  
 Nachde...  
 nicht we...  
 Iuden sid...  
 witter ü...  
 der Bliz...  
 zweiter...  
 die lichte...  
 Regens n...  
 feste, ei...  
 1 Uhr w...  
 feit. Na...  
 geht wie...  
 Sommer...  
 Eine...  
 Dide...  
 fiber un...  
 nung ha...  
 haupt de...  
 die Miß...  
 steigen...  
 ganzen...  
 gegen 4...  
 im Oster...  
 rechten...  
 schatten...  
 nach fünf...  
 Höhepun...  
 der Son...  
 diese ein...  
 Erde gl...  
 Sonne i...  
 Verfinst...  
 Heu...  
 Das sah...  
 Bilde, w...  
 zeigt. Di...  
 gut zu h...  
 eine par...  
 über ein...  
 (Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 19. Juni 1936

## Achtet auf den Kartoffelkäfer!

Während im Monat Juni die Kartoffeln sich mächtig entwickeln, wächst im Westen vor unserer Reichsgrenze die erste Generation des gefährlichsten Kartoffelkäfers, des Kartoffelkäfers, d. h. es steht nun zu erwarten, daß von den neu erwachsenen Käfern, die sehr wanderlustig sind, unsere Grenze überschritten wird!

Er bedarf dazu der Mitarbeit eines jeden Deutschen, der an deutschen Kartoffelfeldern vorüberkommt! Jeder, aber besonders der Bauer, achte auf den Kartoffelkäfer. Jede Fraßschädigung am Laub ist verdächtig; jedem Verdacht muß aber nachgegangen werden! In der „Gefahrenzone“, dem etwa 100 km. tiefen Streifen längs der deutschen Westgrenze, in welchem auch der Kreis Calw liegt, findet sich in jedem Ort ein Vertrauensmann für die Bekämpfung des Kartoffelkäfers, außerdem ist je auch ein Lehrer für die Erkennung des Schädlings gesuldet. Dort wird man geschöpften Verdacht anmelden und darnach sehen lassen.

Im übrigen Deutschland sind die Landwirtschaftsschulen als Zweigstellen für Pflanzenschutz zur ersten Feststellung von Befallsherden zuständig. Diese oder die Hauptstellen für Pflanzenschutz (für Württemberg und Hohenzollern die Landesanstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim) werden bei jedem Verdachtsfall prüfen, ob ein Käferherd vorliegt. Der Finder, wie auch jeder Grundstücksnutzungsberechtigte, ist laut Verordnung verpflichtet, über das Vorkommen von Kartoffelkäfern die Ortspolizeibehörde unverzüglich zu verständigen, damit die Bekämpfung noch zu rechter Zeit eingeleitet werden kann.

Also achtet auf den Kartoffelkäfer!

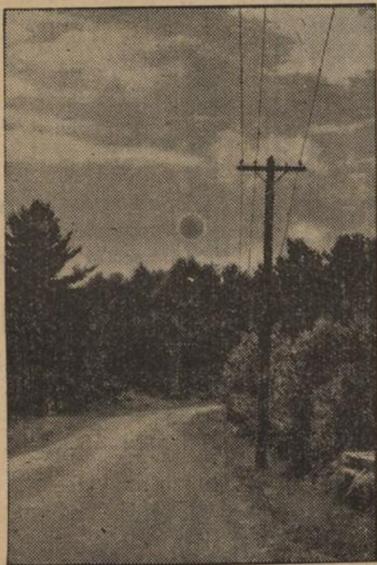
## Gewitter über Hirsau

Nachdem schon der vergangene Sonntag nicht weniger wie 5 Gewitter brachte, entluden sich am Mittwoch wiederum drei Gewitter über Hirsau. Am Nachmittag schlug der Blitz in eine elektrische Hausleitung, ein zweiter Strahl traf im Walde eine Tanne, die leichter aufschlammte, aber des reichlichen Regens wegen keine Nachbarbäume in Brand setzte, ein dritter Strahl folgte nachts um 1 Uhr wieder eine Hausleitung außer Tätigkeit. Nach all dem Wetterfrohden leuchtet jetzt wieder die Sonne und verpricht neue Sommerfreuden.

## Die Sonnenfinsternis

Eine Augenzeugin schreibt uns:

Dicke Nebelschwaden hingen heute früh über unserem Tal, so daß man wenig Hoffnung hatte, von der Sonnenfinsternis überhaupt etwas sehen zu können. Wer sich jedoch die Mühe nahm, die Höhen um Calw zu ersteigen, konnte das Natur Schauspiel in seinem ganzen Verlauf verfolgen. Langsam stieg gegen 4.30 Uhr die blutrote Sonnenscheibe im Osten über den Nebel empor. Auf ihrer rechten Seite zeigte sich bereits der Erdschatten, welcher immer mehr zunahm. Kurz nach fünf Uhr hatte die Verfinsternung ihren Höhepunkt erreicht. Ungefähr zwei Drittel der Sonne waren unsichtbar geworden, sodas diese einer Mondföhl glich. Der Schatten der Erde glitt dann über den unteren Teil der Sonne hinaus. Bald nach 6 Uhr war die Verfinsternung beendet.



Heute früh verfinsterte sich die Sonne.

Das sah aber nicht so aus wie auf unserem Bilde, welches eine totale Sonnenfinsternis zeigt. Die heutige, von den Höhen um Calw aus gut zu beobachtende Sonnenfinsternis war nur eine partielle, d. h. der Erdschatten ging nur über einen Teil der Sonne hinweg.

## Lehrerabschied in Neubulach

Die Mitglieder des NS-Lehrerbundes, Ortsgruppe Neubulach, versammelten sich in der „Sonne“ in Neubulach, um sich von ihrem Kameraden Schürger, der für kurze Zeit als Amtsverweser, dann als ständiger Lehrer die Schule in Britzheim Kreis Sulz übernimmt, zu verabschieden. In einer kurzen Ansprache dankte der Ortsgruppenleiter dem Scheidenden für seine treue Kameradschaft und fördernde Mitarbeit, die er während 6 1/2 Jahren innerhalb der Lehrerschaft bewies. Er zeigte auf, wie gerade die Lehrer, die gegenwärtig zur ständigen Anstellung kommen, in ihrem bisherigen Berufsleben durch langes Warten auf die erste unständige Stelle, harte Arbeit in fremden Berufen, Vorrückungsperre im Gehalt und sehr lange Wartezeit auf „Ständigwerden“ einen Weg voll von Bitternissen zu gehen hatten. Besonders hervorgehoben wurde die Dienstbereitschaft des Lehrers für die Stadtgemeinde, die in der Herausgabe eines Heimatbüchleins von Neubulach in Zusammenarbeit mit Hptl. Bischoff aufs Beste bewiesen wurde.

Kreisamtsleiter Oberl. Schwenk, Zwerenberg, dankte Lehrer Schürger für die gewissenhafte und pünktliche Arbeit, die er als Kreisfachbearbeiter für die Schülerzeitung „Blitz mit“ leistete, zeichnete kurz ein vorteilhaftes Bild der zukünftigen Schulgemeinde und verwies auf die Aufgaben, die dem Lehrer dort gestellt werden. In längerer Ausführungen schilderte Hptl. Bischoff seinen scheidenden Mitarbeiter als einen tüchtigen Lehrer und guten Kameraden. Alle Redner und Berufsgenossen, wünschten zum Abschied viel Glück und viel Erfolg in der neuen Heimat. Die Abschiedsfeier war von musikalischen Darbietungen auf dem Klavier und gemeinsam gesungenen Abschiedsliedern umrahmt.

## Deutsche Jugend in sportlichem Wettstreit

Wie in Calw das Deutsche Jugendfest gefeiert wird

Zwei Erscheinungen sind es, die wir im Wesen der Jugend und in ihrer ganzen Einstellung verankert finden: Leistung und Kameradschaft. Sie erhalten durch zwei Veranstaltungen im Jahr besonderen Ausdruck, durch den Reichsberufswettbewerb und das Deutsche Jugendfest.

Während sich die Jugend im RWB zusammenfindet, um ihr berufliches Können und Wissen sowie ihre weltanschauliche Gesinnung zu beweisen, und nur zusätzlich zeigen kann, daß sie auch körperlich leistungsfähig ist, tritt sie zum Deutschen Jugendfest, das am 20. Juni, dem „Tag des deutschen Jungvolks“, die 10-14jährigen, und am 21. Juni, dem „Tag der Hitlerjugend“, die 14-18jährigen auf den Sportplätzen zusammenzuführen wird, an, mit dem ausschließlichen Ziel, durch die Tat den Beweis dafür zu erbringen, daß sie die Erziehung ihres Körpers in der Jahresarbeit nicht außer Acht gelassen hat.

Und noch ein weiterer Unterchied besteht zwischen diesen beiden Veranstaltungen unserer Jugend. Der Berufswettbewerb stellt den einzelnen vor eine Reihe von Aufgaben, durch deren gute Lösung er suchen soll, sich den persönlichen Sieg zu erkämpfen, während im Deutschen Jugendfest die einzelnen Kameradschaften bzw. Jungmädels- und Mädelschaften geschlossen mit ihrem Führer an der Spitze innerhalb ihrer übergeordneten Einheit antreten, um sich durch die Gemeinschaftsleistung die Siegespalme zu sichern.

Das unter dem Geß der Kameradschaft stehende Fest besitzt somit eine große erzieherische Bedeutung. Dem jungen Menschen wird hier zum Bewußtsein gebracht, daß nur die kameradschaftliche Zusammenarbeit aller Kräfte die Möglichkeit gibt, ein großes Ziel zu erreichen. Dieses Fest ist schlechthin Ausdruck dafür, wie der Staatsbürger von morgen erzogen wird und wie ihm das Gemeinschaftsdenken zur rein gefühlsmäßigen Selbstverständlichkeit wird.

Das Deutsche Jugendfest wird in unserem Kreis in Calw, Zavelstein, Liebelberg, Unterreichenbach, Simmozheim und Gehingen von der Jugend gefeiert. In Calw kommen am Samstag, dem „Tag des Jungvolks“, vormittags die Wettkämpfe von Jungvolk und Jungmädels zum Austrag, während der Sonntag morgen die Kämpfe der Hitlerjugenden und Mädels über 14 Jahre bringt. Bei den Wettkämpfen werden für die Jüngeren 60-Meter-Lauf, für die Älteren 100-Meter-Lauf, ferner Weitsprung und Schlagballwurf bzw. Keulenwurf verlangt. Wer 180 Punkte erreicht, erhält die Siegenadel. Gekämpft wird nach Altersklassen. Die besten Kameradschaften, Jungenschaften und Jungmädelschaften sowie Mädelschaften erhalten eine Ehrenurkunde mit der Unterschrift des Führers und kommen außerdem zum Wann- und Jungbannsporttreffen sowie bei Bewährung zum Gebietsporttreffen. Die Ortsgruppe Calw der NSDAP hat für die Mannschaftsleiter wertvolle Preise zur Verfügung gestellt. Bei den Mannschaftsmehrkämpfen vollzieht sich die Leistung derer, daß die erreichte Punktzahl des Formations-

## Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern: Südliche bis östliche Winde, vorwiegend heiter und warm, zunächst weitere örtliche Gewitterbildungen, später wieder abnehmende Gewitterneigung. Luftkörper 8 Uhr vorm.: Die durch Einstrahlung erwärmten Luftmassen haben sich stark mit Feuchtigkeit angereichert, so daß sie nunmehr fast subtropischen Charakter annehmen.

Freischwimmbad Bad Liebenzell: Gestern mittag: Wasser 22, Luft 27 Grad; heute früh: Wasser 21 Grad, Luft 20 Grad.

Höhenfretbad Stammheim: Wasser 22 Grad.

Nagold, 18. Juni. Freitag abend rüden wieder Soldaten mit einem größeren Wagenpark in Nagold ein. Sie werden diesmal nicht in Privatquartieren untergebracht, sondern auf dem Hindenburgplatz bivaktieren. Freudenstadt, 18. Juni. Auf der Straße nach Lauterbad verunglückten ein Kraftfahrer und seine Beifahrerin dadurch, daß unversehens ein Hund aus dem Wald heraus in das Fahrzeug sprang. Während der Fahrer mit leichteren Verletzungen davonkam, zog sich das Mädchen einen schweren Schädelbruch zu, an dessen Folgen es gestorben ist. Der ermittelte Besitzer des Hundes, welcher das Tier tagelang herumtreiben ließ, wird sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

Leonberg, 18. Juni. Auf Grund der in den letzten Tagen in Leonberg und Ultingen stattgefundenen Abstimmung für die Einführung der Deutschen Volksschule in den beiden Gemeinden haben sich in Leonberg von 274 evangel. Erziehungsberechtigten mit 886 Schülern und 22 kath. Erziehungsberechtigten mit 28 Schülern sämtliche 296 Erziehungsberechtigten für die Einführung der Deutschen Schule entschieden.

# Schwarzes Brett

Parteiämter, Nachdruck verboten. Calw, den 19. Juni 1936

## Partei-Organisation

NSDAP. Kreisleitung Calw. Der Kreis ausbildungsleiter:

Die Arbeits-Gemeinschaft für das S.M. Sportabzeichen läßt heute Freitag abend 8 Uhr auf dem Turnplatz, Anzug: Sport.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. An der Sonnwendfeier am Sonntag, den 21. 6. 1936, 21 Uhr beteiligen sich die Ortsgruppe, die Gliederungen und angeschlossenen Verbände vollzählig.

Die Pol. Leiter des Kreisstaß und der Ortsgruppe, der Spielmannszug sowie die S.M., S.M.K. und das NSKK. treten 19.45 Uhr mit Fahnen bei der Kreisleitung zum Abmarsch an. Austrittsplatz für S.M., S.M.K., Jungvolk und J.M. 19.45 Uhr beim „Haus der Jugend“. Meldung um 20 Uhr auf dem Marktplatz bei Oberfeldmeister Volten.

## Partei-Amt mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft - Jugendgruppe. Heute 20.00 Uhr Arbeitsabend im Heim. Erscheinen ist Pflicht. Stricknadeln mitbringen!

## H.J., J.V., B.M., J.M.

B.M. Jungmädelsgruppe 9/126. Die Gruppen Neubulach, Altbulach, Liebelberg und Oberhaugstett treten zu den Jugend-Wettkämpfen am Samstag früh 8 Uhr auf dem Sportplatz in Neubulach an. Die Gruppen Zwerenberg, Neuweiler, Breitenberg, Oberkollwangen und Michelberg auf dem Sportplatz in Neuweiler.

## Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

2. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 21. Juni: Turmlied: 380 Jehu meine Freude. 8 Uhr Frühgottesdienst in der Kirche (Hanselmann). 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann); Anfangslied: 57 Das äußere Sonnenlicht ist da. 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und auf dem Wimbberg. - Kirchenopfer für den Gustav-Adolf-Verein.

Mittwoch, 24. Juni: 8 Uhr Frauenabend im Vereinshaus. Donnerstag, 25. Juni: 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Römer 12, 1-8. Der rechte Gottesdienst (Hermann).

Katholische Gottesdienste

3. Sonntag nach Pfingsten, 21. Juni 1936 (Herz-Jesu-Fest)

Calw (Stadtpfarrkirche): 7.15 Uhr Frühmesse und Gemeinschaftskommunion der Schüler; 9.30 Uhr Predigt und Hochamt v. ausg. Allerheiligsten; 7 Uhr Abendandacht. - Werktag: Dienstag 6.15; Donnerstag u. Freitag 7 Uhr Pfarrmesse. Bad Liebenzell (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst.

Bad Teinach (ev. Kirche): Mittwoch 8.30 Uhr Gottesdienst. Rinderheim (Hirsauer Wiesenweg): Samstag 7.30 Uhr Hl. Messe.

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evangel. Freikirche)

Sonntag, den 21. Juni 1936 Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Sonntagsschule. 20.00 Uhr Abendpredigt (Zeuner). - Montag 20.30 Uhr Singstunde. - Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde (Zeuner).

Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11.00 Uhr Sonntagsschule. 14.00 Uhr Mittagsversammlung (Walz). 20 Uhr Singstunde. - Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Zeuner).

Oberkollbach: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). 11.00 Uhr Sonntagsschule. 14.00 Uhr Mittagsversammlung. 20.00 Uhr Singstunde. - Dienstag 20.30 Uhr Bibelstunde (Walz).

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 18. Juni

Auftrieb: 5 Ochsen, 6 Bullen, 36 Kühe, 14 Färsen, 186 Kälber, 1254 Schweine.

	18. 6.	16. 6.		18. 6.	16. 6.
<b>Ochsen</b>			<b>Fresser</b>		
a) vollfleischige, ausgemästete			mäßig genährtes Jungvieh	-	-
1. jüngere	-	44	<b>Kälber</b>		
2. ältere	-	-	a) beste Mast- und Saugkälber	66-70	69-78
b) sonstige vollfleischige	-	-	b) mittlere Mast- u. Saugkälber	58-65	64-68
c) fleischige	-	-	c) geringe Saugkälber	52-57	58-63
d) gering genährte	-	-	d) geringe Kälber	-	50-57
<b>Bullen</b>			<b>Schweine</b>		
a) jüngere, vollfleischige	-	42	a) Fettschweine über 300 Pfd.		
b) sonstige vollfleischige	-	-	1. fette	56,50	56,50
c) fleischige	-	-	2. vollfleischige	56,50	56,50
d) gering genährte	-	-	b) 1 vollfleischige 240-300 Pfd.	55,50	55,50
<b>Kühe</b>			b) 2 vollfleischige 240-300 Pfd.	54,50	54,50
a) jüngere, vollfleischige	42	42	c) vollfleischige 200-240 Pfd.	52,50	52,50
b) sonstige vollfleischige	38	38	d) vollfleischige 160-200 Pfd.	50,50	50,50
c) fleischige	32	32	e) fleischige 120-160 Pfd.	-	-
d) gering genährte	24	24	<b>Färsen (Kalbinnen)</b>		
<b>Färsen (Kalbinnen)</b>			a) vollfleischige, ausgemästete	48	48
a) vollfleischige, ausgemästete	48	48	b) vollfleischige	-	-
b) vollfleischige	-	-			

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Markterverkauf: Großvieh zugeteilt, Qualität sehr gut, Kälber schleppend, Schweine zugeteilt. Stuttgarter Fleischmarkt: Kälber b) 100 bis 105, c) 95 bis 99, Hammel b) 90, Schweine b) 74, Speck 75 bis 78.

